

2014

Jahresbericht



SAV

est. 1863

Schweizerischer Alpwirtschaftlicher Verband

Société suisse d'économie alpestre

Società svizzera di economia alpestre

Inhalt

Vorwort des Präsidenten	1
151. Jahresbericht	2
Zur Alpsaison 2014	2
Bericht über die politischen Geschäfte	3
Bericht der Geschäftsstelle	5
Bericht der Alpkäsekommission	6
Finanzelle Berichterstattung	7
Revisorenbericht	8
Protokoll der 151. Hauptversammlung	9
SAV Alpexkursion um den Piz Sezner	11
Alpwirtschaftliche Situation 2013	11
SAV Organe	13
Ehrenmitglieder	14
Äplerehrungen 2014	15

Adresse

Schweizerischer Alpwirtschaftlicher Verband (SAV)
c/o SAB
Seilerstrasse 4
Postfach 7836
3001 Bern
Tel. 031 382 10 10
info@alpwirtschaft.ch
www.alpwirtschaft.ch

Impressum

Redaktion: Jörg Beck, SAV
Druck: koprint

Titelbild: Der abtretende Präsident Hansjörg Hassler (links) übergibt dem Berner Nationalrat Erich von Siebenthal (rechts) das Präsidium. Moritz Schwery (mitte) vertritt als neues Vorstandsmitglied den Kanton Wallis.

Vorwort des Präsidenten

Liebe Äplerinnen und Äpler, geschätzte Gönner der Alpwirtschaft

Aus Sicht der Politik und der Verbände war das letzte Alpjahr ein gutes Jahr. Am 23. März 2011, also vor gut vier Jahren legte der Bund den ersten Bericht zur Weiterentwicklung der Agrarpolitik für die Jahre 2014 - 17 vor. Bereits da konnten wir feststellen, dass der Bund erkannt hat, wie wichtig die Sömmerung für die Pflege und den Erhalt der Kulturlandschaft ist. Nach der ersten Saison mit dem neuen Direktzahlungssystem stelle ich fest, dass die Politik Wort gehalten hat. Endlich wird die wertvolle und intensive Arbeit auf unseren Alpen für das Wohl der Allgemeinheit besser entschädigt. Das ist ein wichtiges Zeichen für die Äplerinnen und Äpler, dass ihre Arbeit wertgeschätzt wird und auch in Zukunft neues motiviertes und fähiges Personal gefunden werden kann. Es ist aber auch ein wichtiges Signal an die Konsumentinnen und Konsumenten, die mit dem Kauf eines Alpproduktes nicht nur ein gesundes und nachhaltig produziertes Lebensmittel erwerben, sondern damit den langfristigen Erhalt einer geschätzten Tradition ermöglichen.

Doch wo Sonnenschein ist, gibt es auch Schatten. Die Alpwirtschaft steht nach wie vor vor grossen Herausforderungen. Die ganze Milchbranche ist im Umbruch, und keiner weiss, wohin die Reise geht. Die Alpwirtschaft ist auf Vieh und auch auf Milchvieh angewiesen. Ob in Zukunft genügend Tiere für die Bestossung der Sömmerungsflächen vorhanden sind, wird sich weisen. Ein anderes schwieriges Kapitel ist die Rückkehr von Grossraubtieren in das Sömmerungsgebiet. Das führt immer wieder zu Übergriffen auf die Nutztiere. Hier muss ein vernünftiger Weg zwischen Nutzen und Schützen gefunden werden. Für uns steht die Nutzung der Alpweiden klar im Vordergrund. Mein Hauptaugenmerk will ich aber auf die Bekämpfung der Verbuschung und Verwaldung legen. Da sind wir stark gefordert. Mit der neuen Agrarpolitik stehen der Alpwirtschaft mehr Mittel zur Verfügung, um das Problem anzugehen. Seit letztem Jahr dürfen Zivildienstleistende für die Kulturlandschaftspflege eingesetzt werden. Es gibt zahlreiche weitere Möglichkeiten, dem Verlust von Kulturland Einhalt zu gebieten.

Vor gut einem Jahr übernahm ich das Amt des Präsidenten von meinem Vorgänger Hansjörg Hassler. Ich freue mich, für die Alpwirtschaft eintreten zu dürfen. Als Berner aus dem Saanenland liegt mir die Alpwirtschaft ganz besonders am Herzen.

An dieser Stelle möchte ich danken. Ich danke meinen Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit und die angeregten Diskussionen. Ein ganz besonderer Dank geht aber an die Äplerinnen und Äpler. Sie sind das Fundament unseres Verbandes, sie sind es, die Jahr für Jahr alles geben, damit die Alpwirtschaft eine Zukunft hat. Vielen Dank!



Erich von Siebenthal, Präsident SAV

151. Jahresbericht

Zur Alpsaison 2014

Die Alpsaison 2014 war geprägt von Extremen. Dank einem milden Frühling konnten vielerorts die Alpen bereits Ende Mai und Anfangs Juni bestossen werden. Zwei bis drei Wochen vor dem üblichen Auftriebstermin. So konnte der erste Umtrieb unter guten Bedingungen gemacht werden. Die traditionell wärmsten Sommermonate Juli und August hingegen waren die regenreichsten und sonnenärmsten seit Messbeginn vor 151 Jahren. Die relative Wärme und der ausbleibende Frost durch Schneefall in tiefe Lagen gewährleistete hingegen ein durchgehend gutes Futterwachstum und frisches Gras für das Vieh.

Einige Alpen mit eher schweren Böden litten unter der feuchten Witterung, wohingegen die trockeneren Regionen wie die Kantone Jura oder Wallis keine Sommertrockenheit zu beklagen hatten. Der Spätsommer zeigte sich von der versöhnlichen Seite und ermöglichte nochmals eine Überweidung mit dem gesamten Vieh.

In den Voralpenregionen drohte Mitte Sommer ein vorzeitiger Alfabtrieb, da mit grossen Trittschäden der Grasnarbe zu rechnen war. Der SAV forderte das BLW in einem Brief auf, in Anbetracht der aussergewöhnlich nassen Witterungsverhältnissen die Kantone zu Kulanz bei Nichterreichen des Normalbesatzes aufzurufen. Nach Abschluss des Sommers zeigte sich, dass trotz der schwierigen Verhältnisse der Minimalbesatz praktisch überall erreicht wurde. Das zeigt auch, dass das Sömmerungsbeitragssystem schwierige externe Einflüsse abfedern und kompensieren kann. Insgesamt fielen Milchmenge und Qualität überdurchschnittlich hoch aus. Dank der sehr guten Arbeit des Alppersonals konnte man sich bei der OLMA Alpkäseprämierung an einer hoch stehenden Käsequalität erfreuen.

In politischer Hinsicht brachte die Alpsaison eine ganze Reihe von Neuerungen. Die Alpwirtschaft durfte endlich von den höheren Sömmerungsbeiträgen profitieren, für die sich der SAV seit Jahren eingesetzt hat. Erstmals wurden auf den Sömmerungsflächen Beiträge für Biodiversität ausbezahlt und einige Alpen konnten an Landschaftsqualitätsprogrammen teilnehmen. Die Heimbetriebe profitierten von den Alpungsbeiträgen, die sie für gesömmertes Vieh erhielten.

Der SAV ist froh, dass die Alpwirtschaft die Anerkennung erhält, die ihr gebührt. Es war der Wille des Parlaments, dass die Äplerinnen und Äpler für ihre Arbeit besser abgeloht werden. Es muss nun darauf geachtet werden, dass das Geld auch wirklich im Sömmerungsgebiet bleibt.

Bericht über die politischen Geschäfte

Bilanz der neuen AP 2014/17 für die Alpwirtschaft

Die Auswirkungen der neuen Agrarpolitik 14-17 auf die Verteilung der Direktzahlungen werden im Verlaufe des Jahres 2015 definitiv bekannt. Die Alpwirtschaft erhält durch die Sömmerungsbeiträge und die Landschaftsqualität- beziehungsweise Biodiversitätsbeiträge auf artenreichen Sömmerungsflächen eine seit langem erhoffte bessere Abgeltung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen. Damit verbessern sich die Voraussetzungen, eine tragfähige Infrastruktur zur Bewirtschaftung und Offenhaltung der Sömmerungsgebiete zu gewährleisten.

Empfehlung für die Verwendung der Bundesbeiträge

Die Bevölkerung und der Bund haben den grossen Wert der Sömmerungsbetriebe für die Alpegebiete erkannt. Mit der neuen Agrarpolitik 14/17 wird die sachgerechte und umweltschonende Bewirtschaftung besser unterstützt und gerechter abgegolten. Diese Unterstützung durch die öffentliche Hand entspricht dem politischen Willen und muss den Bewirtschaftern zugute kommen. Es ist unzulässig, die Pachtzinse aufgrund der neuen Abgeltungen zu erhöhen. Gestützt auf die Direktzahlungsverordnung fordert der SAV, die Mittel zugunsten der Sömmerung einzusetzen für

- die marktgerechte Abgeltung der Arbeitsleistungen auf den Sömmerungsbetrieben;
- den ordentlichen Unterhalt von Gebäuden, Anlagen und Zufahrten gemäss Pachtgesetz;
- Pflege und Unterhalt der Weideflächen zum Schutz vor Verbuschung und Vergandung sowie
- die Bewirtschaftung von Naturschutzflächen zu zeitgemässen Löhnen.

Die Alpwirtschaft geniesst zu Recht hohe Glaubwürdigkeit in der Bevölkerung. Diesem hohen Vertrauen muss Sorge getragen werden. Mit motiviertem Personal, erstklassigen Qualitätsprodukten und gepflegten Landschaften beweist die Alpwirtschaft Jahr für Jahr, dass sie dieses Vertrauen verdient.

SAV Stellungnahme zur Jagdverordnung und zum Wolfskonzept

Die Sömmerungsgebiete umfassen ein Drittel der landwirtschaftlich genutzten Flächen und werden von 7200 Alpbetrieben bewirtschaftet. Jährlich werden knapp 300'000 Normalstösse in das Sömmerungsgebiet aufgetrieben. Nebst Kühen, Rinder und Ziegen verbringen 250'000 Schafe den Sommer auf der Alp. Das Berggebiet, einschliesslich der Sömmerungsgebiete ist Arbeits- und Lebensraum der Bergbevölkerung.

Die Wiederansiedlung des Wolfes hat grosse Auswirkungen auf die Bewirtschaftung der Berg- und Alpbetriebe. Schafalpen, die nicht ausreichend geschützt werden oder die hohen Kosten für den Herdenschutz nicht tragen können, sind zur Aufgabe gezwungen.

Der Bund hat den Auftrag, ein Konzept für die Wiederausbreitung des Wolfes in der Schweiz zu erarbeiten, welches die Weiterführung der konventionellen und traditionellen Tierhaltung im Berggebiet ohne unzumutbare Einschränkungen aufzeigt.

Das vom BAFU erarbeitete und vorgelegte Konzept erfüllt den Auftrag nicht. Der SAV lehnt das Konzept Wolf in seiner Stellungnahme ab. Es begünstigt die flächendeckende Ausbreitung des Wolfes in der ganzen Schweiz und schränkt die traditionelle Tierhaltung massiv ein. Die Nutzung des Kulturlandes im Berg- und Sömmerungsgebiet wird dadurch in vielen Gebieten in Frage gestellt.

Der SAV fordert den Bund auf, das Ziel der flächendeckenden Ausbreitung der Wölfe in der Schweiz aufzugeben. Zudem braucht es zur Bestandesregulierung eine Lockerung des Schutzstatus des Wolfes innerhalb der internationalen Verpflichtungen.

Herdenschutz

Wie bereits im Wolfskonzept ausgeführt, fordert der SAV volle Transparenz der Kostenfolgen, die durch die Wiederansiedelung des Wolfes für die Bevölkerung entstehen. Für die Kosten hat das BAFU vollumfänglich aufzukommen. In einem direkten Gespräch mit der Vizedirektorin des BAFU und den Verantwortlichen der Sektion Wildtiere legte der SAV die Anliegen von Alpwirtschaft und Schafhaltern dar. Zentraler Punkt des Gesprächs waren die Kostenfolgen eines wirksamen Herdenschutzes für die Kleinviehhalter. In Zukunft soll dieser direkte Austausch regelmässig stattfinden und sollen die Anliegen der Alpwirtschaft besser berücksichtigt werden.

Bericht der Geschäftsstelle

SAV Branchenleitlinie für die Sömmerungsbetriebe

Nach mehrjähriger Vorarbeit und einer intensiven Schlussphase und Gesprächen mit allen betroffenen Kreisen konnte die SAV Branchenleitlinie zur guten Herstellungspraxis von Milchverarbeitungsbetrieben im Sömmerungsgebiet dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) zur Begutachtung übergeben werden. Mit der vorläufigen Verfügung der SAV Branchenleitlinie durch das BLV können alle Alpsennereien von einem Hygienekonzept profitieren, welches von den kantonalen Lebensmittelinspektoren und dem Handel anerkannt ist.

Alpzeichen

Die Berg- und Alpverordnung ist seit dem Jahr 2006 in Kraft und schützt Produzentinnen und Produzenten von Berg- und Alpprodukten vor missbräuchlicher Verwendung der Begriffe Berg und Alp. Seit Juni 2014 stellt der Bund die Zeichen Berg und Alp den Produzenten von Berg- und Alpprodukten kostenlos zur Verfügung. Die Zeichen geben den Produzenten die Möglichkeit, ihre Produkte speziell auszuloben. Vom Alpzeichen wurde verschiedentlich Gebrauch gemacht beispielsweise für Alpjoghurt oder Alpbutter. Der SAV unterstützt die Verwendung der Zeichen. Informationen zu den Berg- und Alpzeichen sind zu finden unter www.schweizeralpprodukte.ch

Kandidatur für das immaterielle Kulturerbe

Die Alpwirtschaft ist für die Schweiz bedeutend. So bedeutend, dass sich der Bundesrat entschloss, die Alpsaison als immaterielles Kulturerbe bei der UNESCO zur Nomination anzumelden. Damit steht die Alpwirtschaft nebst dem Uhrmacherhandwerk oder dem Winzerfest von Vevey für eine lebendige Tradition von internationaler Ausstrahlung. Eine Auszeichnung, die der SAV stolz zur Kenntnis nimmt und sich der Verantwortung bewusst ist, die Traditionen und Eigenheiten der Alpwirtschaft zu pflegen, zu erhalten und erfolgreich in die Zukunft zu führen.

LMZ-Lehrmittel Alpwirtschaft

In Zusammenarbeit mit dem Lehrmittelverlag LMZ-edition erarbeitet der SAV ein neues Lehrmittel für das Wahlfach Alpwirtschaft im Rahmen der landwirtschaftlichen Ausbildung. Darin werden neue Aspekte der Alpwirtschaft wie Biodiversität, Wirtschaftlichkeit und Kulturlandpflege aufgenommen und berücksichtigt. Das neue Lehrmittel ergänzt die bestehenden Ausbildungsmaterialien ideal und trägt zur Attraktivität der Alpwirtschaft bei den angehenden Landwirtinnen und Landwirten bei.

Website Alpwirtschaft

Der SAV äussert sich regelmässig über die Website www.alpwirtschaft.ch über aktuelle Stellungnahmen zu politischen Geschäften. In Zukunft wird die Website ausgebaut und mit allgemeinen Informationen zur Schweizer Alpwirtschaft angereichert.

Bericht der Alpkäsekommission

Alpgeschichten

Seit fünf Jahren wird auf dem saisonalen Blog "alpgeschichten.ch" geschrieben, gelesen, kommentiert, werden Fotos gepostet und bewundert. Neun Alpen veröffentlichten von Mai bis September 2014 insgesamt 222 Beiträge. Den Blog besuchten pro Tag durchschnittlich 142 Personen auf 3½ Seiten. Ein Aufenthalt unter "alpgeschichten.ch" dauerte rund 2:45 Minuten. Die meisten Besucher kommen aus städtischen Regionen (39% ZH; 29% BE), fast 6 Prozent aus Deutschland. Im Vergleich zu anderen Seiten sind diese Werte überdurchschnittlich hoch.

Alpkäse - Prämierung

Alpkäse-Produzenten aus der ganzen Schweiz waren wiederum eingeladen, ihre besten Alpkäse für die OLMA Alpkäse-Prämierung einzureichen. Insgesamt wurden den 11 Fachjury-Mitgliedern 195 Alpkäse zur Beurteilung eingereicht, das sind 29 mehr als im Vorjahr.

Die Feier und Preisübergabe fand am Freitag, 10. Oktober 2014 statt. Eine Bereicherung am Anlass war der Beitrag aus dem Gastkanton Luzern. Besucherinnen hatten zudem Gelegenheit, während der ganzen Messe eine Auswahl der prämierten Alpkäse in der Halle 9.1 zu kaufen.

Weitere Infos unter www.schweizeralpkaese.ch (mit Newsletter online-Abo) und auf Facebook.



Finanzielle Berichterstattung

VERWALTUNGSRECHNUNG

	2013	2014
<u>Einnahmen / Recettes</u>	Fr.	Fr.
Beitrag Bund	20 000,00	20 000,00
Beiträge Kantone	8 955,00	8 955,00
Beiträge Kollektivmitglieder	20 350,00	21 110,00
Beiträge Einzelmitglieder	16 595,00	15 226,00
Auszeichnungen	3 030,00	2 459,85
Übriges / Kapitalzinsen	2 620,00	668,85
Rückerstattung	779,85	
	72 329,85	68 419,70
<u>Ausgaben / Dépenses</u>		
Ankauf von Auszeichnungen	3 780,70	1 110,00
Hauptversammlung Vorstand Kommissionen	8 206,65	9 079,50
Kurse Vorträge Betriebsberatung	11 300,00	10 319,45
Verwaltung u. Administration	3 327,50	5 109,30
Übriger Betriebsaufwand Diverses	848,65	6 279,30
Personalkosten Sekretariat	29 623,55	29 830,90
Spesen Bank	169,40	144,88
Drucksachen	3 451,95	2 462,40
Aufwand Jubiläum 150 Jahre SAV	27 304,70	
	88 013,10	64 335,73
<u>Zusammenfassung / Récapitulation</u>		
Total der Einnahmen / Total des Recettes	72 329,85	68 419,70
Total der Ausgaben / Total des Dépenses	88 013,10	64 335,73
Mehrausgaben	- 15 683,25	
Mehreinnahmen		4 083,97

BILANZ

	2013	2014
	Fr.	Fr.
<u>Aktiven / Actif</u>		
Kasse	7,75	7,75
Bank UKB	20 723,00	34 816,95
K.K. Nidwaldner Kantonalbank	3 034,45	3 336,75
Obligationen UKB	110 000,00	100 000,00
Part. Scheine NKB	2 000,00	2 000,00
Debitoren: Verrechnungssteuer	270,45	235,47
Total Aktiven	136 035,65	140 396,92
<u>Passiven / Passifs</u>		
Kreditoren	3 372,00	3 649,30
Eigenkapital	148 346,90	132 663,65
Total Passiven	151 718,90	136 312,95
<u>Zusammenfassung / Récapitulation</u>		
Total der Aktiven / Total de l'Actif	136 035,65	140 396,92
Total der Passiven / Total du Passif	151 718,90	136 312,95
Vermögensverminderung	- 15 683,25	
Vermögensvermehrung		4 083,97

Revisorenbericht

Als Kontrollstelle Ihres Verbandes haben wir die auf den 31. Dezember 2014 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft. Wir stellten fest, dass die Verwaltungsrechnung und die Bilanz mit der Buchhaltung übereinstimmen. die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist.

- die Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses sachlich richtig ist.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir der Hauptversammlung, die Jahresrechnung 2014 des Schweizerischen Alpwirtschaftlichen Verbandes, ausgewiesen per 31. Dezember 2014 mit Mehreinnahmen und einer Vermögensvermehrung von

Fr. 4'083.97

zu genehmigen, die einwandfreie Rechnungsführung zu verdanken und den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen.

Muotathal, 10. März 2014

Die Revisoren:

Zemp Hans und Baumann Markus

Älperehrung Thun

25.März 2015



Im Anschluss an die CasAlp GV werden die Äplerinnen und Äpler für die langjährigen Dienste vom SAV geehrt. Namentlich sind dies Stalder Ernst, Frutiger Hans, Perreten Barbara und Ueli, Bühler Kathrin und Kurz und Gurtner Erwin.



Ferner sind dies Sauer Franz, Wampfler Franz, Heimberg Hans, Kohli-Zeller Vreni und Helmut



Sowie Farni Sandra und Samuel, Trummer Martha und Jakob, Bircher Franziska und Gottlieb und Mani Alfred werden für ihre treuen Dienste mit einer Urkunde geehrt.



Der Berner Nationalrat und Präsident des SAV dankt den Äiplerinnen und Äipler für ihren Einsatz.

HV Alpexkursion Val Lumnezia

28. Juni 2014



Besammlung in Vella: Curdin Foppa verteilt die noch schläfrigen Ankömmlinge auf die Busse.



Ein wunderschöner Marsch von Alp Stavons/Prada zur Alp Sezner mit dem OK Präsident Curdin Capeder an der Spitze.



Andacht bei Wegkreuz auf der Alp Nova.



Das Älpteam auf Alp Sezner wird vom Präsidenten begrüsst.

Protokoll der 151. Hauptversammlung am 27. Juni 2014 in Vella, GR

1. Begrüssung

Curdin Capeder, Präsident des Bauernvereins Surselva, begrüsst als Gastgeber die rund 120 anwesenden Äplerinnen und Äpler in der schönen Turnhalle von Vella. Das strahlende Wetter bleibt draussen, umso anschaulicher schildert Curdin Capeder den Stellenwert der Sömmerung für den Kanton Graubünden mit seinen 14'000 Normalstössen.

Danach ergreift der SAV Präsident Hansjörg Hassler das Wort und begrüsst seinerseits alle Anwesenden, insbesondere die ausländischen Gäste, allen voran den ehemaligen Geschäftsführer des Almwirtschaftlichen Verbands Allgäu, Peter Danks.

In der Begrüssungsrede betont der Präsident die Bedeutung der Alpwirtschaft für die Schweizer Landwirtschaft, denn ein Drittel der landwirtschaftlich genutzten Flächen sind Sömmerungsflächen, rund ein Fünftel aller Nutztiere verbringen den Sommer auf der Alp. Die Alpwirtschaft stehe in der Gunst der Bevölkerung und geniesse grosse Anerkennung. Und das zu Recht. Auch als SAV Präsident käme er nicht umhin, die Leistungsbereitschaft des Alppersonals und der Alperverantwortlichen stets zu bewundern. Dafür möchte er danken und sein grösstes Kompliment aussprechen.

Auf den Alpen werden nicht nur Tiere gesömmert, sondern es werden auch Alpprodukte hergestellt – und das seien absolute Spitzenprodukte. Im Bereich Vermarktung und Tourismus ist das Potenzial der Alpwirtschaft aber noch nicht ausgeschöpft.

Was jedoch vermehrt zu Verunsicherung führe, sind ungerechtfertigte Verzeigungen wegen Verstössen gegen das Tierschutzgesetz.

Auch in Bezug auf die Wolfsproblematik besteht Handlungsbedarf. Das Wolfskonzept vom BAUF liegt vor. Wichtig ist, dass die Wolfsbestände besser auf kantonaler Ebene reguliert werden können.

Weiter führt der Präsident aus, dass die neue AP 14-17 die Alpwirtschaft stärkt.

Die Agrarpolitik muss jetzt Zeit haben, um sich zu entwickeln und sollte nicht mehr grundsätzlich geändert werden. Es sei absolut legitim zu fordern, dass das Berggebiet eigene Direktzahlungen erhält; das war immer schon so. Diesen Ausgleich zwischen Tal- und Berglandwirtschaft braucht es. Heute sei die Differenzierung der Direktzahlungen nach Zonen umstritten. Für die Zukunft braucht es aber wieder eine stärkere Akzentuierung der Anliegen der Berggebiete.

Der Präsident bedankt sich bei allen Vertretern, die ihn in seinem Amt als SAV Präsidenten in den vergangenen sechs Jahren unterstützt haben.

Er dankt dem SAV -Vorstand und insbesondere dem Bundesamtes für Landwirtschaft für den stets lösungsorientierten Ansatz. Er dankt Bundesrat Schneider-Ammann, der die Anliegen der Alpwirtschaft ernst nimmt und er dankt den kantonalen Ämtern für die Zusammenarbeit.

Im Anschluss an die Begrüssungsrede gedenken alle des verstorbenen ehemaligen SAV-Präsidenten und Urner alt-Landammann Josef Brückner und des verstorbenen Erwin Walker, unermüdlicher Förderer und Unterstützer der Alpwirtschaft.

2. Jahresbericht 2013

Der Jahresbericht 2013 wurde mit der Einladung versandt und liegt den Teilnehmenden vor. Der Jahresbericht 2013 wird ohne Gegenstimme genehmigt.

3. Jahresrechnung 2013 mit Revisorenbericht

Der Kassier Theo Pfyl erläutert die Jahresrechnung. Diese schloss mit einem Minus von 15'683.25 ab. Die ausserordentlichen Aufwendungen sind auf die SAV Jubiläumsschrift im Jubiläumsjahr 2013 zurückzuführen.

Der Revisorenbericht wird von Hans Zemp verlesen. Die Rechnung wird der Versammlung zur Annahme empfohlen. Die Hauptversammlung stimmt der Entlastung des Kassiers zu.

4. Tätigkeitsprogramm

Der Präsident stellt das Tätigkeitsprogramm für das kommende Jahr vor. Zentrale Themen sind die Auswirkungen der neuen Agrarpolitik auf die Alpwirtschaft, Grossraubtiere und Herdenschutz, dann die intensive Arbeit an der SAV Branchenleitlinie und die Neuaufgabe des LMZ Lehrmittels Alpwirtschaft.

Aus dem Plenum werden zusätzliche Themen beantragt.

Es müssen vermehrt junge Menschen für die Alpwirtschaft begeistert werden.

Für die Alpwirtschaft zentral ist genügend Vieh. Es muss mehr unternommen werden, genügend Tiere zu sömmern. Eine Möglichkeit wäre die Förderung der Jungviehaufzucht im Berggebiet. Der bürokratische Aufwand ist so tief wie möglich zu halten, obwohl bereits Anstrengungen im Gange sind, die Kontrollen zusammenzulegen.

Das Tätigkeitsprogramm wird von der Versammlung verabschiedet.

5. Wahlen

Wahl des Präsidenten

Vorstandsmitglied und Vorsitzender der Findungskommission Christoph Böhnner erläutert das Anforderungsprofil des SAV Präsidenten: Bundesparlamentarier mit Bezug zur Bergland- und Alpwirtschaft und guter Vernetzung. Als idealer Kandidat stand rasch der Berner Nationalrat Erich von Siebenthal aus dem Saanenland, aktiver Berglandwirt und Äpler fest. Dieser war mit der Nomination einverstanden. Erich von Siebenthal stellt sich vor und begrüsst die anwesenden Gäste. Er versichert, die Positionen der Alpwirtschaft im Bundeshaus mit Nachdruck zu verteidigen. Die Hauptversammlung ist mit dem Vorschlag der Findungskommission einverstanden. Erich von Siebenthal wird als neuer Präsident einstimmig gewählt.

Ersatzwahl Vorstand

Als Nachfolger von Doris Mudry, Vertreterin des Kantons Wallis stellt sich Moritz Schwery als neues Vorstandsmitglied zur Verfügung. Er ist kantonaler Herdenschutzbeauftragter und Leiter des Landwirtschaftszentrums in Visp. Moritz Schwery wird einstimmig in den Vorstand gewählt.

Bestätigung des Vorstandes

Die Wiederwahl der übrigen Vorstandsmitglieder erfolgt einstimmig

Bestätigung Revisionsstelle

Die Revisionsstelle mit den Revisoren Hans Zemp und Markus Baumann wird einstimmig bestätigt.

6. Referat

Im Referat von Coop Patenschaft stellt die Geschäftsführerin Beatrice Rohr das Programm von Coop für die Berggebiete vor und zeigt die Vielfalt der Projekte auf, welche Coop im Sömmungsgebiet unterstützt.

7. Verschiedenes und Verabschiedung

Es folgen Grussbotschaften von Regierungsrat Hansjörg Trachsel und Martin Brugger, Vertreter des Schweizer Bauernverbandes.

Am Ende der Versammlung würdigt der Vizepräsident Bernard Stuby, Präsident der Société Vaudoise d'Economie Alpestre (SVEA) den Einsatz des abtretenden Präsidenten für die Alpwirtschaft. Er hebt hervor, dass der SAV von dem politischen Geschick und der menschlichen Grösse des Präsidenten enorm profitieren konnte. Sein weitverzweigtes Beziehungsnetz in Politik und Verwaltung und das Gespür für das Machbare verschafften der Alpwirtschaft das nötige Gehör in der Diskussion um die neue Agrarpolitik. Der Vizepräsident fasst hundert Worte in einem Satz zusammen: Hansjörg Hassler ist ein grossartiger Mensch. Die Versammlung verabschiedet den Präsidenten mit grossem Applaus. Der Geschäftsführer bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und überreicht im Namen des Vorstandes eine Treichel mit den eingravierten Präsidialjahren.

Am Ausgang händigt der Bündner Bauernverband jedem HV Teilnehmenden einen Bergstock mit Strickschlinge und dem Brandzeichen „SURSELVA 2014“ aus. Der Wanderstecken war am Folgetag auf der Alpexkursion von grossem Nutzen.

SAV Alpexkursion um den Piz Sezner

Die traditionelle Alpexkursion am Tage nach der Hauptversammlung führte die über 100 Teilnehmenden um den Piz Sezner. Dabei konnten zwei Alpen besichtigt werden, die sich durch einen Zusammenschluss eine stabilere Zukunft erhoffen.

Auf der Alp Stavonas/Prada bewirtschaften Bestösser aus Flond, Surcuolm und Ilanz seit 2012 zwei bisher getrennte Alpbetriebe gemeinsam. Beide Alpen waren sanierungsbedürftig. Obschon Stavonas eine Gemeindealp und Prada eine private Korporationsalp ist, beschlossen die betroffenen Bauern, die Sennerei in Stavonas zu sanieren und auf beiden Alpen einen Melkstand in einer ehemaligen Stallung einzurichten. Jetzt werden auf der gemeinsam geführten Alp 100 Milchkühe und 50 Mutterkühe während 90 Tage gesömmert. Das Weidegebiet erstreckt sich von 1800 bis 2100 m.ü.M., die Alpütten auf 1990 m.ü.M. Im Durchschnitt werden 80'000 Kilo Milch gemolken und zu Bündner Alpkäse verarbeitet.

Infolge der Gemeindefusion zur Gemeinde Lumnezia im 2013 wurde eine neue Alpkorporation zwischen den Bauern der Fraktionen Cumbel und Vignogn gegründet. Dadurch erhöhte sich die Anzahl der Bestösser von 8 auf 17, wodurch bedeutend mehr Leute für das Gemeinwerk auf den Alpen zur Verfügung stehen. Die Alp Sezner mit seinen kurzen Wegen zum Stafel (1998 m.ü.M.) eignet sich bestens für Milchkühe. Auf der Gesamtfläche von 160 ha werden 102 Kühe gealpt und rund 80'000 Kilo Milch gemolken. Die ehemalige Sennalp Naul wird neu als Mutterkuhalp genutzt. Die Exkursion führte durch zwei Hochalpen, wie sie im Kanton Graubünden oft anzutreffen sind. Ebenfalls als typisch ist die Grösse der Alpen zu bezeichnen sowie der Umstand, dass diese nur mit familienfremdem Personal geführt werden können. (CF)

Alpwirtschaftliche Situation 2013

Gesömmerte Tiere in Normalstössen nach Tierkategorien: Entwicklung 2004 / 2012-13

Tierkategorie	2004	2012	2013	Veränderung in %		Anteil an Gesamtbestossung
				2004-13	2012-13	
Milchkühe	111'123	100'869	97'964	-12%	-3%	35%
Mutter- und Ammenkühe	18'904	34'833	35'608	88%	2%	13%
Anderes Rindvieh	121'169	118'117	112'340	-7%	-5%	40%
Pferde	4'347	4'420	4'393	1%	-1%	2%
Schafe	25'813	23'914	23'378	-9%	-2%	8%
Ziegen	5'664	6'094	5'971	5%	-2%	2%
Andere Tiere	541	810	533	-1%	-34%	0.2%
Gesamtbestossung	287'561	289'057	280'187	-3%	-3%	100%

Quelle: BLW, Agrarbericht 2005, 2013 und 2014

Gesömmerte Tiere

Der Trend der vergangenen Jahre setzt sich fort. Im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem bei den Schafen (-2%), bei dem Rindvieh (-5%) und bei den Milchkühen (-3%) eine Abnahme zu verzeichnen. Die Abnahme der Milchkühe wird zum Teil durch die Zunahme der Mutter- und Ammenkühe kompensiert (+2%). Die Gesamtbestossung nimmt im Vergleich zum Jahr 2012 um 3% ab. Die nächsten Jahre werden zeigen, ob die neue Agrarpolitik 2014-17 die nötigen Anreize schafft, den Negativtrend zu brechen.

Entwicklung der Alpkäseproduktion 2004 / 2013-14 in Tonnen

Vorjahresvergleich	2004	2013	2014	Veränderung in %	
				2004-14	2013-14
Alpkäse halbhart	1'673	2'134	2'277	36%	7%
Alpkäse hart	1'892	1'780	1'856	-2%	4%

Quelle: TSM Treuhand GmbH, Beilage zur Jahresstatistik Milchmarkt Schweiz, 2014

Auch im Sömmerungsgebiet ist eine Anpassung der Strukturen hin zu grösseren Milchverarbeitungsbetrieben zu beobachten. Im betrachteten Zeitraum seit dem Jahr 2004 schrumpfte die Anzahl Milchverwertungsbetriebe um gut ein Fünftel. Die Inbetriebnahme der Alpsennerei Urnerboden im Jahr 2014 wird im kommenden Jahr in der Statistik ihren Niederschlag finden.

Alpmilchproduktion in Tonnen und Anzahl Alpsennereien: Entwicklung 2004 / 2012-13

Vorjahresvergleich	2004	2012	2013	Veränderung in %	
				2000 - 2013	2012 - 2013
Kuhmilchproduktion in Tonnen	65'353	98'657	97'065	k.W.	-2%
Käse	50'469	56'751	56'069	10%	-1%
Konsummilch	75	34	41	-67%	21%
Andere Produkte	65	69	72	6%	4%
Butter	160	39	48	-75%	23%
Abgeliefert	14'584	41'764**	40'835	k.W.	-2%
Ziegenmilchproduktion in Tonnen	780	1'514	1'475	89%	-3%
Käse	778	1'514	1'475	90%	-3%
Abgeliefert	2				-
Anzahl Alpen mit Milchproduktion		2'711	2'707		-0.1%
Anzahl Alpen mit Milchverwertung	1'792	1'454	1'452	-19%	-0.1%

* Von Alpsennereien abgelieferte Menge Alpmilch an Verarbeitungsbetriebe ausserhalb der Sömmerungsgebiete

** Von allen Milchproduktionsbetrieben abgelieferte Alpmilch an Verarbeitungsbetriebe ausserhalb der Sömmerungsgebiete.

SAV Organe

Vorstand

			seit
Erich von Siebenthal	Präsident und Nationalrat Bergbauern und Betriebsleiter Bergbahnen Wasserngrat, Gstaad	Bern	2014
Bernard Stuby	Vizepräsident Secrétaire Société vaudoise d'économie alpestre (SVEA)	Waadt	1990
Heinz Aebersold	Leiter Technische Abteilung SAB	Aargau	2006
Christoph Böbner	Leiter Amt für Landwirtschaft und Wald Luzern	Luzern	2010
Curdin Foppa	Bereichsleiter Beratung LBBZ Plantahof	Graubünden	2011
Mauro Gendotti	Präsident IG Alpkäse, Economia alpestre	Tessin	1991
Werner Hefti	Alpwirtschaftlicher Verband	Glarus	2010
Markus Hobi	Leiter Landwirtschaftliches Zentrum LZSG	St. Gallen	2002
Christian Hofer	Vizedirektor Bundesamt für Landwirtschaft		2009
Lorenz Koller	Landeshauptmann	Appenzell Innerrhoden	2006
Oskar Lötscher	Landwirt und Vizepräsident Alpwirtschaftlicher Verein	Freiburg	2010
Theo Pfyl	Berufsschullehrer Alpwirtschaft Uri und Schwyz	Schwyz	2006
Alfred Santschi	Landwirt und ehem. Präsident CasAlp	Bern	2006
Moritz Schwery	Leiter Landwirtschaftszentrum Visp und Herdenschutzbeauftragter	Wallis	2014
David Zumstein	IG Obwaldner Alpchäs	Obwalden	2006

Geschäftsstelle

Jörg Beck	Geschäftsführer Sachfragen und Verbandspolitik	Bern	2012
Barbara Rekibi	Sekretariat Ehrungen und Taxationswesen	Bern	2006
Franz Furrer	Mitgliederverwaltung und Finanzen	Altdorf	2006

Kontrollstelle

Hans Zemp	Vorstandsmitglied des Alpwirtschaftlichen Vereins Luzern	Escholzmatt	
Markus Baumann	Vorsteher des Amtes für Landwirtschaft Kanton Uri	Altdorf	2013

Ehrenmitglieder

Alter Alain	Präsident Eringerzuchtverband	Ardon	VS
Bader Urs	a. Landwirt	Mümliswil	SO
Cantieni Martin	Landwirt	Donat	GR
Chapatte-Moos Maguy	Agricultrice	La Chaux-des-Breuleux	JU
Doutaz Nicolas		Avry	FR
Elmer Kaspar	a. Alpberater	Elm	GL
Furrer Martin	a. Regierungsrat	Schattdorf	UR
Hari Fritz	a. Nationalrat	Reichenbach	BE
Hassler Hansjörg	Nationalrat und Ehrenpräsident	Donat	GR
Hug Leonhard	ehem. Lehrer und Berater	Landquart	GR
Inderbitzin Werner	a. Regierungsrat	Arth	SZ
Niederberger Josef	a. Landrat	Oberdorf	NW
Oehrli Fritz Abraham	a. Nationalrat	Teuffenthal	BE
Stadler Franz	dipl.Forsting.ETH	Flüeli-Ranft	OW
Stricker Alfred	a. Regierungsrat	Stein	AR
Peter Wäfler	a. Sekretär SAV	Thun	BE
Zufferey Marc	a.directeur	Sion	VS

Äplerehrungen 2015

Die strenge Arbeit unserer Äplerinnen und Äpler verdient Respekt und grosse Anerkennung. Auf Antrag des Arbeitsgebers oder der kantonalen und regionalen Sektionen zeichnet der SAV Äplerinnen und Äpler für ihre langjährige Treue mit einer Ehrenurkunde aus. An den Wintertagungen des laufenden Jahres erhielten die nachfolgend genannten Äplerinnen und Äpler ein Diplom für treue Alpdienste.

Name	Vorname	Ort	Alpjahre
Kanton Bern			
Bircher	Franziska und Gottlieb	Achseten	20 und 30
Bühler	Kathrin und Kurt	Matten b. Interlaken	34 und 37
Fahrni	Sandra und Samuel	Gasel BE	10
Frutiger	Hans		16
Gurtner	Erwin	Schwanden	21
Heimberg	Hans	Oberwil i.S.	65
Kohli-Zeller	Vreni und Helmut	Gstaad	21 und 25
Mani	Alfred	Boltigen	40
Perreten	Barbara und Ueli	Lauenen	24 und 30
Saurer	Franz	Sigriswil	20
Stalder	Ernst	Matten	52
Trummer	Martha und Jakob	Ried	25
Wampfler	Franz	Zwischenflüh	35

Kanton Waadt

Société vaudoise d'économie alpestre

Bifrare	Paul	Le Pont	50
Bifrare	Claudette	Le Pont	30
Bovet	Jean	Vaulruz	51
Humbert	Philippe	Burtigny	50
Marmillod	Nicole et Jean-Sam	Rossinière	10
Simonin	Roland	Gingins	11
Von Grünigen	Heidi und Heini	Saenenmöser	34 und 45

Kanton St. Gallen

Alpsektion Sarganserland

Ackermann	Felix	Heiligkreuz	20
Akermann	Edgar	Mels	20
Bislin	Frieda und Karl	Pfäfers	32 und 33
Good	Johann	Mels	35
Good	Albert	Mels	30
Rupp	Toni	Valens	22
Schmid	Werner	Bichwil	30
Vils	Karl	Vilters	10
Willi	August	Heiligkreuz	28
Zimmermann	Ulrich	Mels	30

Alpsektion Werdenberg

Grutschnig	Trudy und Helmut	Montlingen	25
Luchsinger	Josef		45
Roth	Otto	Vilters	20
Thoma	Alice und Fritz	Amden	13
Tinner	Trina und Hans	Frümsen	22

Alpwirtschaftlicher Verein Toggenburg

Breitenmoser	Karl	Mosnang	15
Schlegel	Christian	Hemberg	36
Schmid	Heinrich	Wildhaus	50
Wenk	Jakob	Wildhaus	42

Kanton Schwyz**Alpw. Verein Sektion Innerschwyz**

Gisler	Alois	Steinen	21
Gisler	Bernadette und Alois	Steinen	14 und 21
Gwerder	Josef	Muotathal	50
Inderbitzin	Alice und Erwin	Sisikon	21
Schelbert	Doris und Armin	Muotathal	33 und 36
Strüby	Anni und Toni	Ibach	39 und 40

Alpw. Verein Einsiedeln

Betschart	Alois	Einsiedeln	50
Füchslin	Alfred	Gross	52
Hensler	Monika und Walter	Einsiedeln	36 und 50
Kälin	Heidi und Ruedi	Bennau	29
Kälin	Benno	Einsiedeln	25

Alpw. Verein Ibrig

Fässler	Andreas	Unteriberg	25
Lagler	Margrit und Meinrad	Unteriberg	23

Alpw. Verein Sektion Rigi

Camenzind	Hans	Gersau	50
Camenzind	Beat	Gersau	40
Camenzind	David	Gersau	20
Müller	Beat	Gersau	30

Kanton Glarus**Alpw. Verein Kanton Glarus**

Friesinger	Karin	D-Losburg	10
------------	-------	-----------	----

Kanton Fribourg**Freiburgischer Alpw. Verein**

Bapst	Ruth und Paul	Schwarzsee	40
-------	---------------	------------	----

Kanton Graubünden

Alig	Leo	Vrin	25
Ambühl	Gaudenz	Davos-Frauenkirch	30
Ardüser	Christ Johannes	Flerden	16
Bandli	Gion	Donat	37
Candinas	Sep Benedetg	Sumvitg	24
Derungs	Anton	Surcasti	18
Fümm	Theodor	Avers Cresta	67
Gartmann	Christian	Felsberg	27
Gartmann	Simon	Tschappina	19
Göpfert	Luzi	Untervaz	40
Guler	Fortunat	Davos-Platz	30
Heinz	Werner + Nina	Flerden	10
Heiss	Gottfried	I-Sarntal	21
Janett-Walser	Jon	Tschlin	47
Jegen	Florian	Klosters	26
Krättli	Urs	Untervaz	40
Mall	Engel + Yvonne	I-Reschen	12
Mark	Conradin	Masein	40
Mayer	Linard	Strada	33
Pixner	Zita + Paul	I-St. Leonhard	19
Schweiger Tobias + Thomann	Griebel Sabine Hansluzi	Waltensburg Trimmis	10 16

Talon zur Anmeldung als Mitglied des SAV

Ich/Wir wünsche/n dem Schweizerischen Alpwirtschaftlichen Verband (SAV) beizutreten. Ich/Wir verpflichte/n mich/uns, den durch die Mitgliederversammlung festgelegten Jahresbeitrag zu bezahlen.

- ☐ Einzelmitglied Jahresbeitrag CHF 30.-
- ☐ Kollektivmitglied Jahresbeitrag ab CHF 50.-
(je nach Anzahl Mitgliedern)

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Telefon:

E-mail:

Anzahl Mitglieder (bei Kollektivmitglieder):

- ☐ Ich/Wir wünsche/n gleichzeitig ein Jahresabo der Zeitschrift MONTAGNA (CHF 80.-)

Ort / Datum:

Unterschrift:

Bitte frankieren

Affranchir s.v.p.

Herr Franz Furrer
Bresteneggstrasse 21
6460 Altdorf